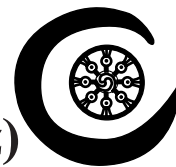


Coprinus

(Coprinus comatus, Schopftintling, Spargelpilz)



Infoblatt / Kräuter

Herkunft:

- vor allem Mitteleuropa, wild wachsend im Wald, in Gärten und auf Wiesen
- Kultivierung in Asien

Geschichte:

Der Schopftintling ist einer der wenigen Vitalpilze, deren Wirkkräfte nicht von der Traditionellen Chinesischen Medizin, sondern in Europa entdeckt wurden. Hier wächst er nicht nur im Wald und auf Wiesen, sondern ist oft auch in Gärten und an Wegesrändern zu finden. Der eiweißreiche Pilz, der viele essenzielle Aminosäuren und eine große Anzahl verschiedener Mineralstoffe und Spurenelemente enthält, ist bei Sammlern aufgrund seines spargelähnlichen Aromas sehr beliebt.

Pharmakologische Eigenschaften:

Haupteinsatzgebiet von Coprinus ist die begleitende Diabetes- Therapie. Im Tierversuch zeigen sich nach Coprinusgaben deutliche Verbesserungen der diabetischen Parameter wie Blutzuckerspiegel und Glukosetoleranz. In früheren Untersuchungen wurde neben den hypoglykämischen Effekt, eine Veränderung des Gesamtstoffwechsels und eine daraus resultierende Gewichtsreduktion beobachtet. Der antidiabetische Effekt wird durch die hemmende Wirkung von Coprinus auf Glykosilierungsprozesse verstärkt, wodurch sich ein Schutz vor diabetischen Spätfolgen wie Mikro- und Makroangiopathien ergeben könnte. Antikarzinogene Effekte bei hormonabhängigen Tumoren: Neue Studien belegen, dass definierte Coprinus- Inhaltsstoffe in der Lage sind, die Rezeptorstellen für Sexualhormone an Tumorzellen zu blockieren. Damit können Zellaktivitäten von hormonabhängigen Krebsarten wie Brust- oder Prostatakrebs beeinflusst werden⁷.

Verwendung:

- Senkung des Blutzuckerspiegels bei **Diabetes**
- Verbesserung der Durchblutung
- Förderung der Verdauung
- begleitende Therapie bei **Sarkomen**
- Hemmung von **Brust- und Prostatakrebszellen**

Besonderheit:

Der Schopftintling verbreitet sich mit Hilfe einer schwarzen Flüssigkeit, in der die Sporen vom Hut aus auf den Boden tropfen. Diese Flüssigkeit wurde früher als Schreibtinte benutzt und gab dem Pilz seinen deutschen Namen.

Ausgewählte Studien:

- Zaidman BZ, Wasser SP, Nevo E, Mahajna J: Coprinus comatus and Ganoderma lucidum interfere with androgen receptor function in LNCaP prostate cancer cells. Mol Biol Rep. 2007 Mar 13; [Epub ahead of print]
- 8Han C, Yuan J, Wang Y, Li L: Hypoglycemic activity of fermented mushroom of Coprinus comatus rich in vanadium. J Trace Elem Med Biol. 2006;20(3):191-6
- 9C. J. Bailey, Susan L. Turner, K. J. Jakeman, W. A. Hayes: Effect of Coprinus comatus on plasma glucose concentrations in mice. Planta Med 1984; 50: 525-526
- 10Wang F, Ding ZY, Zhang KC: Inhibitory Effects of fermented broth of coprinus comatus feeding with different traditional Chinese medicines on alpha- glucosidase and non-enzymatic glycosylation. Chinese Journal of Pharmaceuticals 2006;37(6):384-7

Quelle und Infos: www.vitalpilze.de, www.orthotherapia.com

Sendung Konkret über Heilpilze: www.youtube.com/watch?v=BW3hu7oj62M